

Dorfzentrum Winznau

Entwicklungsleitbild

Semesterarbeit Städtebau 7 / Freiraumplanung 6
Colin Anker, Lüne Boesch, Pia Leiser, Anina Schniter
11. Januar 2024



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
1.1. Planungsanlass und Aufgabenstellung	4
1.2. Gemeindeportrait	4
2. Rahmenbedingungen	6
3. Analyse	8
3.1. Räumliche Analyse	8
3.2. Analysefazit	11
4. Ziele und Vision	12
4.1. Zielsetzungen	12
4.2. Leitsätze	12
4.3. Best Practice Beispiel: Ortszentrum Richterswil	12
5. Konzept	14
5.1. Potenzialräume	14
5.2. Konzept	17
5.3. Auswirkungen in Kennzahlen	24
5.4. Partizipation der Bevölkerung	25
6. Weitere planerische Schritte	26
7. Fazit und Reflexion	28
8. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	30
8.1. Abbildungsverzeichnis	30
8.2. Tabellenverzeichnis	30
9. Literaturverzeichnis	31

Impressum

Verfassende: Colin Anker, Lune Boesch, Anina Schniter, Pia Leiser
Betreuung: Prof. Dr. Joachim Schöffel

Fachhochschule: Ostschweizer Fachhochschule
Studiengang: Stadt-, Verkehrs- und Raumplanung / Landschaftsarchitektur
Modul: Städtebau 7 / Freiraumplanung 6
Semester: Herbstsemester 2023/24
Abgabedatum: 11. Januar 2024

Bemerkungen: Die verwendeten Quellen sind im Text jeweils mit Nummern gekennzeichnet, welche auf die Quelle im Literaturverzeichnis verweisen.
Wo keine Quellenangaben gemacht werden, stammen die Aussagen von den Autor:innen und stützen sich auf Eindrücke aus der Ortsbegehung.

1. Einleitung

1.1. Planungsanlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Winznau hat im Rahmen der Ortsplanung ein räumliches Leitbild (Entwicklungsstrategie) erarbeitet, welches unter anderem zum Schluss kommt, dass Winznau ein Dorfzentrum fehlt. Aus diesem Grund wurde folgender Leitsatz formuliert: „In der Gemeinde soll ein Dorfzentrum entstehen, welches **attraktiv** und auf die **Bedürfnisse aller Altersgruppen ausgerichtet** ist, um den **regelmässigen sozialen Austausch** der Einwohnerinnen und Einwohner in Winznau zu fördern.“ (1)

Im Rahmen dieser Arbeit soll ein Leitbild erarbeitet werden, welches eine langfristige Entwicklungsstrategie für ein Dorfzentrum aufzeigt. Dabei sollen sowohl Chancen und Möglichkeiten sowie auch prognostizierte Hürden, Probleme, Wechselwirkungen und Abhängigkeiten verschiedener Ansätze aufgezeigt werden, um schliesslich eine Handlungsanweisung formulieren zu können. (2)

1.2. Gemeindeportrait

Winznau ist eine politische Gemeinde des Bezirks Gösgen im Kanton Solothurn. Auf einer Fläche von 3,94 km² leben rund 2'017 Einwohnerinnen und Einwohner. Winznau liegt zwischen Olten und Aarau, am nördlichen Rand der Talebene der Aare am Jurasüdfuss im östlichen Solothurner Mittelland. Die südliche Gemeindegrenze verläuft entlang der alten Aare. Bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts war Winznau vorwiegend landwirtschaftlich geprägt, ein Einfluss, der auch heute noch spürbar ist. Die Gemeinde ist verkehrstechnisch gut erschlossen und dank einer Buslinie kann die Strecke nach Olten sowie nach Erlinsbach mit dem öffentlichen Verkehr rasch zurückgelegt werden. Die Wohnqualität in ländlicher Lage mit Anbindung ans Zentrum Olten sowie die Möglichkeit, die Aare oder den Wald zur Naherholung zu nutzen, wird von der Bevölkerung sehr geschätzt. (3)

Winznau in Kürze	
Kanton:	Solothurn
Grösse:	3,94 km ²
Einwohneranzahl:	2017
Einwohnerzahl pro km ² :	512 Einw. pro km ²

Tab. 1: Steckbrief Winznau

Impressionen Ortsbegehung Winznau



Abb. 2: Grosse Linde (eigene Aufnahme)



Abb. 3: Vorgarten (eigene Aufnahme)



Abb. 4: Scheune (eigene Aufnahme)
Abb. 5: Hauptkreuzung Zentrum (eigene Aufnahme)
Abb. 6: Chärne Bistro (eigene Aufnahme)



Abb. 7: Strassenquerschnitt Hauptstrasse (eigene Aufnahme)
Abb. 8: Landi Tankstelle (eigene Aufnahme)
Abb. 9: Kirchenplatz (eigene Aufnahme)

2. Rahmenbedingungen

Das räumliche Leitbild der Gemeinde Winznau mit dem Zeithorizont 2040 wurde von BSB + Partner, Ingenieure und Planer verfasst und 2023 verabschiedet. Jenes Dokument ist behördenverbindlich und dient als Grundlage für die anstehende Ortplanungsrevision. Die Entwicklung der Gemeinde soll unter dem Leitsatz «Gemeinsam mit Qualität in eine unabhängige Zukunft» stattfinden. Bei der Erarbeitung des Leitbilds war es von besonderer Bedeutung die Bevölkerung miteinzubeziehen und ihre Bedürfnisse zu integrieren. (1)

Vision: Winznau will...

- Qualitätsvolles Wachstum
- Begegnungsorte schaffen und verbessern
- Verkehr verträglich machen, insbesondere Durchgangsverkehr und Verkehrssicherheit
- Lage ausnutzen für hohe Lebensqualität
- Ländlichen Charakter beibehalten (insb. Land- und Forstwirtschaft)
- Eigenständig bleiben (KMU wie Bäcker, Metzgerei...)
- Finanziell unabhängig bleiben
- Begegnungsräume für alle Generationen haben

Abb. 10: Ausschnitt Leitbild Gemeinde Winznau – Siedlungsentwicklung (1)



Im Rahmen des Leitbilds der Gemeinde wurden verschiedene Fokusräume erarbeitet, für die jeweils Leitsätze formuliert wurden. (1)

Ortseingänge

--> Aufwerten, attraktiv gestalten und entwickeln
Massnahmen: Kontakt mit Kanton bez. Eigentum, Gestaltungsvorgaben- und Pflichten in Ortsplanungsrevision

Ortsdurchfahrt

--> Defizite beheben und verträglich gestalten
Massnahmen: Pflege Unterhalt, Tempo 30, Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK), Strassenbegrünung

Grünräume

--> Aufwerten, vernetzen, schützen
Massnahmen: Umweltschutzkommission Winznau einbeziehen, keine Übernutzung, Schutz der Aare und Wald, Aufwerten von gemeindeeigenen Grün- und Freiräumen (Traubenplatz, Werkhof...), Prüfen der Ausdolung und Revitalisierung des Dorfbachs südlich der Kantonsstrasse

Freizeit- und Sporteinrichtungen; Begegnung und Bewegung

--> Schaffen von Raum für Erholung, Freizeit und Sport
Massnahmen: Überprüfen des Bedarfs an öffentlichen Bauten und Anlagen (öBA) für die nächsten 15 – 20 Jahre, Bedürfnisabklärung mit Vereinen und Nachbargemeinden

Dorfzentrum

“Winznau hat kein Dorfzentrum, deshalb ist die Wahl für Ort essenziell! Einen generellen Treffpunkt für alle Generationen schaffen.”
 --> Entwickeln und beleben

Massnahmen: Durchführen eines Projektwettbewerbs «Dorfzentrum» z.B. mit Hochschulen, Prüfen verkehrsberuhigender Massnahmen entlang der Hauptstrasse, Lancieren von Gestaltungs- und Entwicklungsprojekten, Dialog und Abstimmung der Bedürfnisse der Bevölkerung (insbesondere junge Generation)

Entwicklungsgebiete; Wohn-Entwicklung

Einteilung in drei Raumkategorien: Ausschlussgebiete (erhalten), Möglichkeitsgebiete (pflegen), Handlungsgebiete (etwas tun)+ Gebiet Büelacker (Beschwerdeverfahren)

--> Sorgfältiges Planen grösserer Entwicklungsgebiete und Schaffen von Qualität

Massnahmen: Schaffen von Anreizen bzw. Erlassen von eigentümergebundenen Qualitätsvorgaben an private und öffentliche Räume (Bauten, Anlagen aber auch Frei- und Aussenräume wie Garten- und Grünflächengestaltung)

Begegnung

--> Die Gemeinde begegnet sich

Massnahmen: Dorfplatz für alle Generationen finden, entsprechende Gestaltungsmassnahmen vornehmen, Pflege und Unterhalt gewährleisten evtl. durch Arbeitsgruppe

Leitbildplan Siedlungsentwicklung

Auf dem Plan ist zu erkennen, dass der Bereich, in dem ein Dorfzentrum entstehen soll, sehr grosszügig dargestellt ist. Dies symbolisiert die bestehende Unsicherheit, wo der optimale Standort für einen generationenübergreifenden Dorftreffpunkt sein könnte. Auch wird deutlich, dass die Strasse derzeit eine starke Trennwirkung hat und die Ortseingänge grosses gestalterisches Potenzial für eine Aufwertung aufweisen. Auf der Insel südlich der Aare, soll die Bebauung grundsätzlich zurückgebaut werden. Dies soll den attraktiven Naherholungs- und Freizeitraum entlang des Ufers aufwerten. Im Bereich der Landi soll der Fokus auf das Arbeiten gelegt und eine gezielte Entwicklung angestossen werden, da sich hier unter anderem ein beliebter Treffpunkt befindet. Beinahe im gesamten Kernsiedlungsgebiet, soll Raum für Begegnung und Bewegung geschaffen werden. Grundsätzlich lässt sich behaupten, dass Winznau grosses Potenzial hat ein belebtes Dorfzentrum zu finden und zu gestalten. Es gilt, die Werte und Interessen, für die Winznau steht, gut zu integrieren und Angebote zu schaffen, die von allen Bewohnenden attraktiv genutzt werden können. (1)

3. Analyse

3.1. Räumliche Analyse Siedlung

Die Gemeinde Winznau hat sich in den 1970er und 1980er Jahren sowie erneut seit 2010 zu einer klassischen Wohngemeinde entwickelt. Dies spiegelt sich in der Siedlungsstruktur wider, die überwiegend aus Ein- und Mehrfamilienhausquartieren besteht. Insbesondere die Wohnquartiere südlich der Hauptstrasse weisen eine hohe Einwohnerdichte auf. (4) Arbeits- und Mischgebiete sind in der Gemeinde Winznau kaum vorhanden.

Die Ursprünge des landwirtschaftlich geprägten Dorfes sind noch an einigen Stellen im historischen Ortskern erkennbar. Hier befinden sich heute noch einige landwirtschaftliche Gebäude, die jedoch nicht mehr alle zu diesem Zweck genutzt werden. Ein weiteres historisches Relikt ist die Sandsteinmauer oberhalb der Hauptstrasse, an der früher das Vieh während des Viehmarktes angebunden wurde. Die Metallringe, die zur Befestigung dienten, sind heute noch an der Mauer zu sehen. Die alte Dorfkirche, die früher auf dem heutigen Brunnenplatz stand, weist mit der alten, heute noch immer bestehenden Eingangstüre auf den ehemaligen Standort hin. Die römisch-katholische Kirche am Kirchweg gilt als erhaltenswertes Kulturobjekt im Ortsbildschutz. (5) Auch die Scheune an der Oberdorfstrasse ist im Inventar der Denkmalpflege des Kantons Solothurn aufgeführt. (5) Sie ist ein wichtiges Kulturobjekt und trägt zur Erhaltung des historischen Ortsbildes von Winznau bei. Seine Struktur und Architektur widerspiegeln die landwirtschaftliche Geschichte und Tradition der Region.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Baulandreserven der Gemeinde mit Wohnnutzungen überbaut. Zurzeit gibt es im Ortskern noch drei grössere unbebaute Flächen, die entwickelt werden können. Diese gilt es bei der Entwicklung des Dorfkerns zu berücksichtigen und gegebenenfalls einzubeziehen.

Nutzungen

Im heutigen Dorfkern von Winznau bestehen vereinzelte Gastronomie- und Dienstleistungsangebote. Dazu gehören eine Bank, zwei kleine Restaurants, die *Braui*, sowie das kürzlich eröffnete *Chärne Bistro*. Letzteres bietet der Winz-

nauer Bevölkerung ein gastronomisches Angebot sowie regelmässig stattfindende soziokulturelle Anlässe. Das *Chärne Bistro* wurde vor wenigen Monaten neu eröffnet und wird von der Bevölkerung bisher sehr geschätzt und gerne besucht (6). Bei der *Braui* handelt es sich um eine Bierbrauerei und Bar, welche im Gebäude der ehemaligen Molkerei angesiedelt ist. Das Lokal schliesst jedoch per Ende 2023. Eine Nachfolgenutzung ist noch ungeklärt. Die weiteren zwei Restaurants von Winznau tragen nicht wesentlich zum gesellschaftlichen Leben im Dorf bei und werden von der Winznauer Bevölkerung nicht regelmässig besucht (6).

Einkaufsmöglichkeiten sind im Zentrumsbereich keine vorzufinden. Stattdessen liegt am Dorfrand die *Landi*, welche ein Sortiment an Lebensmitteln und Produkten des täglichen Bedarfs anbietet. Gemäss Angaben der Gemeinde kauft die Bevölkerung jedoch aufgrund der hohen Preise nur ungern dort ein und fährt zum Einkaufen lieber direkt nach Olten. (6) Grundsätzlich wünscht sich die Bevölkerung eine günstige Einkaufsmöglichkeit im Dorf. Allerdings hat sich das Schaffen eines Grundversorgungsangebotes in Winznau in den letzten Jahren als schwierig erwiesen. Bekannte Grossverteiler wie Coop und Migros haben aufgrund der mangelnden Rentabilität kein Interesse an einer Filiale in Winznau (6).

In der Gemeinde Winznau gibt es heute verschiedene Einrichtungen, die teilweise eine Treffpunktfunktion erfüllen. Dazu gehören einerseits das beschriebene *Chärne Bistro* sowie auch die *Landi*. Weiter werden das Schulareal und die zugehörige Mehrzweckhalle sowie der Pfarrsaal für Veranstaltungen genutzt. Letzteres wird insbesondere durch den Jugendverein *Jubla* als Jugendraum verwendet (6).

Insgesamt fällt auf, dass die Nutzungen mit Zentrumsfunktion gegenwärtig in verschiedenen Teilen des Dorfers verteilt sind. Durch die fehlende Konzentration ist kein klares Zentrum lesbar.

Freiräume

Bei den öffentlichen Freiräumen in der Gemeinde Winznau kann zwischen Freiräumen innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebietes unter-

schieden werden. Innerhalb des Siedlungsgebietes bestehen der Kirchplatz, der Brunnenplatz, der Traubenplatz sowie der Lindenplatz. Leider sind diese Freiräume in ihrem derzeitigen Zustand wenig einladend gestaltet und bleiben daher unbelebt.

Die ausserhalb des Siedlungsgebietes gelegenen Flächen entlang des Aareufers sowie der angrenzende Wald stellen hingegen attraktive Naherholungsräume dar. Diese Freiräume weisen eine hohe Attraktivität auf und sind in der Regel gut zu Fuss oder mit dem Fahrrad erreichbar.

Obwohl die Gemeinde Winznau von landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben ist und grössere zusammenhängende Grünflächen durch den umgebenden Wald gebildet werden, wird der Gesamteindruck innerhalb des Dorfes durch ein ausgedehntes Strassennetz beeinträchtigt. Das Ortsbild ist durch eine sichtbare Flächenversiegelung geprägt.

Im Untersuchungsgebiet selbst ist zu erwähnen, dass trotz des gegliederten Strassennetzes einige Grünflächen vorhanden sind, die jedoch durch innerörtliche Strassen zerschnitten werden. Der

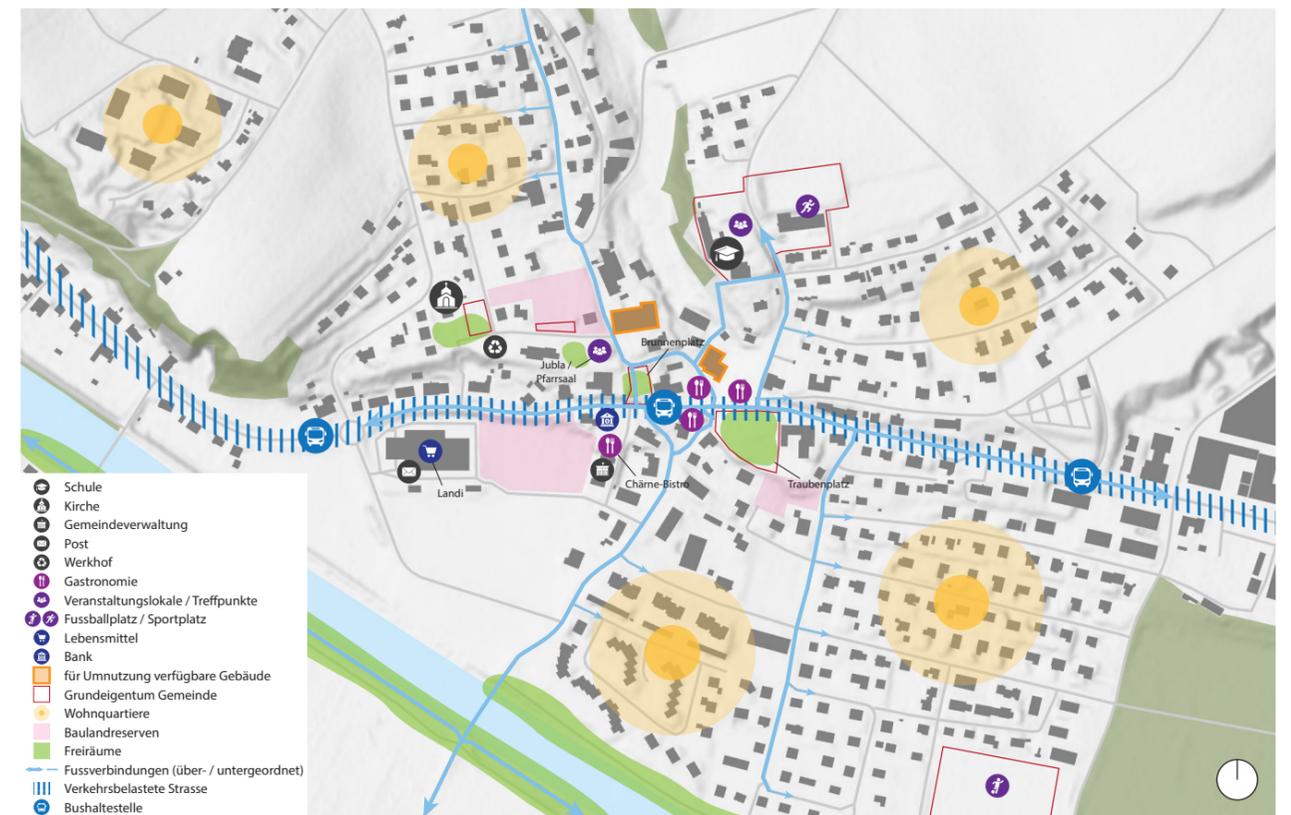
Anteil der versiegelten Flächen ist beträchtlich, was die Einschränkung der Grünflächen unterstreicht.

Trotz dieser Herausforderungen gibt es einige erhaltenswerte alte Bäume, wie z.B. die majestätische Linde neben dem Pfarrhaus. Insgesamt stehen neun Einzelbäume im Dorf selbst unter Schutz, sowie auch die Pappelallee, welche die Aare auf beiden Seiten des Flusses säumt. Diese alten und schützenswerten Bäume erfüllen nicht nur ökologische Funktionen, sondern sind auch stark identitätsstiftend für das Ortsbildes von Winznau. Allerdings ist festzustellen, dass in Privatgärten häufig invasive Neophyten, wie z.B. der Kirschlorbeer als Gehölz, anzutreffen sind. Hier besteht Potenzial für eine gezielte Pflege und den Schutz der natürlichen Umgebung.

Verkehr

Die Gemeinde Winznau ist gut an den öffentlichen Verkehr angebunden. Im Dorf gibt es drei Bushaltestellen, eine davon liegt im Dorfzentrum. Die Busse verkehren im Viertelstundentakt zwischen Olten und Winznau sowie weiter in

Abb. 11: Analyseplan Winznau (eigene Darstellung)



Richtung Obergösgen (7).

Charakteristisch für die Gemeinde Winznau ist die Kantonsstrasse, die durch das Dorf führt. Diese weist ein hohes Verkehrsaufkommen (DTV = 16'000 MFZ) (6) auf, was zu einer starken Trennwirkung sowie hohen Lärm- und Luftschadstoffemissionen führt. Dadurch ist die Aufenthaltsqualität im Bereich der Kantonsstrasse eingeschränkt.

Besonders wichtig für die Entwicklung eines Dorfkerns sind attraktive Fusswegverbindungen. Die Fusswege in der Gemeinde Winznau sind heute grundsätzlich, bis auf vereinzelte Netzlücken, bereits gut ausgebaut. Eine wichtige Verbindung bildet insbesondere die Nord-Süd-Achse, welche durch das Zentrum führt und die verschiedenen Wohnquartiere miteinander vernetzt. Gleichzeitig dient diese Route auch als Schulweg für die Kinder aus den südlichen Quartieren. Zudem erschliesst diese Achse die Naherholungsgebiete an der Aare und im Wald. Aufgrund der besonderen Bedeutung dieser Verbindung ist eine hohe Attraktivität und Sicherheit zentral. Beides ist heute durch die trennende Wirkung der Hauptstrasse, über welche die Fusswegverbindung führt, eingeschränkt.

Eigentumsverhältnisse und Umnutzungsmöglichkeiten

Für die Entwicklung eines Dorfkerns spielen die Eigentumsverhältnisse eine zentrale Rolle. Die Gemeinde Winznau ist Eigentümerin einiger Parzellen im Dorfkern. Zudem befinden sich im Zentrumsbereich zwei landwirtschaftliche Gebäude, die in absehbarer Zeit nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden. Die Eigentümer dieser Gebäude haben gegenüber der Gemeinde bereits signalisiert, dass sie offen wären, gemeinsam mit der Gemeinde eine Umnutzung dieser Gebäude zu realisieren (6). Damit bestehen gute Voraussetzungen für die Ortskernentwicklung.

Demografische und soziale Aspekte

In Winznau leben überdurchschnittlich viele Menschen über 64 Jahre, wie Daten des Bundesamtes für Statistik zeigen. Der Anteil der über 64-Jährigen liegt mit 23,1 Prozent über dem Schweizer Durchschnitt. Nur in neun Gemeinden des Kantons ist dieser Anteil höher. Die Altersstruktur in Winznau hat sich in den letzten neun Jahren kaum verändert, insbesondere die Gruppe der Pensionierten war bereits 2010 vergleichsweise gross. Im gesamtschweizerischen Vergleich liegt der Anteil der Rentner in Winznau um 3.7 Prozentpunkte über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Entsprechend liegt der Anteil der jungen Einwohner in Winznau mit 18.6 Prozent unter dem Schweizer Durchschnitt. Insgesamt ist die Altersgruppe der über 64-Jährigen in der Schweiz seit 2010 am stärksten gewachsen, während die Anteile der Jugendlichen und Erwachsenen leicht zurückgegangen sind. Eine Durchmischung der Altersgruppen fehlt in Winznau. (8) (9)

3.2. Analysefazit

Im Rahmen der Analyse und der persönlichen Eindrücke hat sich gezeigt, dass Winznau Potenzial für die Entwicklung eines qualitativ hochwertigen Dorfkerns aufweist. Im Folgenden werden die bedeutendsten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken erläutert, die in einer abschliessenden Schlussfolgerung für das zukünftige Konzept zusammengefasst werden.



Stärken

- + gute ÖV-Anbindung an Olten
- + ÖV-Haltestelle direkt im Zentrum
- + gute Durchgrünung auf privaten Bereichen
- + vereinzelte historische Elemente (Bauten / Bäume)
- + Pflanzenvielfalt
- + alter, erhaltenswerter Baumbestand
- + grundsätzlich gutes Fusswegenetz
- + gute Anbindung des Zentrums an Naherholungsgebiete (Aare / Wald)
- + *Chärne Bistro*: vielfältiges Angebot (Gastronomie / sozio-kulturelle Veranstaltungen)
- + *Jubla* (Jugendverein) nahe im Zentrum



Schwächen

- starke Lärmemission vor allem bei Hauptverkehrszeiten
- starke Trennwirkung der Hauptstrasse (insbesondere mangelhafte Querungsmöglichkeiten)
- Vereinzelte Netzlücken im Fusswegenetz
- mangelhafte Altersdurchmischung im Zentrum
- fehlende Identität & Abgrenzung des Dorfkerns
- mangelhafte Aufenthaltsqualität & Belebung
- hoher Versiegelungsgrad
- kein attraktives Grundversorgungsangebot im Zentrum (*Landi* deckt zwar Grundversorgung, ist aber teuer)



Chancen

- Wille zur Weiterentwicklung der Gemeinde
- Interesse der Vereine und Bevölkerung an Mitgestaltung des Dorfkerns
- aktives Vereinsleben als Chance für Dorfbelebung
- mehrere Gebäude, welche für eine Umnutzung zur Verfügung stünden
- Verkehrsberuhigung (Haupt- und Gemeindestr.)
- Baulandreserven im Dorfkern bieten Entwicklungs- und somit Belebungspotenziale
- viele Flächen gehören der öffentlichen Hand und können einfach weiterentwickelt werden (u.a. Landwirtschaftsgebäude, ...)



Risiken

- Leerstehende Gebäude, wenn keine Nachfolgenutzung gefunden wird (Landwirtschaftsbauten, *Braui*, ...)
- Verschärfung des Hitzeinseleffekts
- zunehmende Anonymität in der Dorfgemeinschaft, sofern keine Treffpunkte entstehen
- Überalterung
- steigende Verkehrsbelastung auf Hauptstrasse und zunehmende Trennwirkung & Lärmbelastung

4. Ziele und Vision

4.1. Zielsetzungen

Aus der in der Analyse gewonnenen Erkenntnis, ergibt sich in mehreren Themenfeldern Handlungsbedarf. Dieser besteht grundlegend aus der Erhaltung der Stärken, Beseitigung der Defizite, das Nutzen der Chancen und Verminderung der Risiken. Vor diesem Hintergrund wurden die folgenden Ziele für die Entwicklung des Dorfzentrums in Winznau erarbeitet:

- Durchmischung der Altersgruppen fördern
- Trennwirkung und Emissionen der Hauptstrasse mindern
- Aufenthaltsqualität steigern
- Identität stärken
- klar definierter Zentrumsraum schaffen
- Nutzungsvielfalt erhöhen, insbesondere Grundversorgungsangebot verbessern
- Nutzungen konzentrieren
- Sicherheit des Fuss- und Radverkehrs erhöhen
- Hitzebelastung mindern
- Höhere Durchgrünung erreichen

4.2. Leitsätze

Die Leitsätze gruppieren die zentralen Punkte der angestrebten Entwicklung des Winznauer Dorfzentrums und zeigen auf welche Schritte eingeleitet werden müssen, um den gewünschten Zustand zu erreichen.

- **Winznau – ein Ort wo sich alle treffen:** Ein zentraler Treffpunkt wird geschaffen, der unterschiedliche Bevölkerungs- und Altersgruppen zusammenbringt und das Gemeinschaftsgefühl stärkt.
- **Winznau – ein Ort mit Identität:** Das Ortszentrum wird klar lesbar und erhält eine spürbare Identität. Es ist auch im Alltag belebt und ein Ort, an dem man sich gerne aufhält.
- **Winznau – ein Ort zum Leben:** Mit dem Schaffen eines attraktiveren Grundversorgungsangebots wird die Begegnung und Belebung in Winznau gefördert.

- **Winznau – ein Ort mit Kultur:** Die gastronomischen und soziokulturellen Angebote werden zu Anziehungspunkten für die lokale Bevölkerung und bilden das Fundament der Belebung.
- **Winznau – ein Ort mit Vernetzung:** Durch neue, verbesserte Querungsmöglichkeiten und die siedlungsverträglichere Gestaltung der Hauptstrasse werden die Ortsteile stärker miteinander verbunden.

4.3. Best Practice Beispiel: Ortszentrum Richterswil

Im Rahmen dieser Arbeit wurde ein Referenzbeispiel einer anderen Gemeinde betrachtet, um einen Einblick in die Stärken und Schwächen dieser Gemeinde zu erhalten. Die Wahl fiel auf die Gemeinde Richterswil im Kanton Zürich. Es ist wichtig zu betonen, dass diese Referenz lediglich als Inspirationsquelle dient und aufgrund der unterschiedlichen Grösse und Bevölkerungszahl nicht direkt mit Winznau vergleichbar ist. Dennoch weisen einige Qualitäten, die im Folgenden erörtert werden, auf eine spürbare Belebung des Ortszentrums hin und sollten daher angemessen auf Winznau übertragen und massstabsgerecht umgesetzt werden.

In Richterswil zeichnen sich klare Stärken ab, wie die vielfältige Nutzung des Erdgeschosses, die ein Treffpunkt für verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen ermöglicht und somit zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Belebung beitragen. Des Weiteren steht in Richterswil ein hervorragendes Basisversorgungsangebot im Zentrum zur Verfügung. Zahlreiche Sitzgelegenheiten, Massnahmen zur Verkehrsberuhigung und grüne Oasen tragen zu einer äusserst angenehmen Umgebung bei. All diese Qualitäten können im Wesentlichen in einer angepassten Form sowie im angepassten Massstab auf Winznau übertragen werden.



Stärken

- + sehr gutes Grundversorgungsangebot (*Migros, Coop, Aldi, Dubach*)
- + zahlreiche & vielfältige Erdgeschossnutzungen (*Restaurant, Café, Konditorei, Juwelier, Kleidergeschäft, Optiker, Coiffeur, ...*)
- + hohe Aufenthaltsqualität
- + Belebung
- + historischer Dorfkern klar erkennbar
- + Identität & Wiedererkennungswert
- + Verkehrsberuhigung
- + geringes Verkehrsaufkommen & tiefe Lärmbelastung
- + attraktiv für Fuss- & Veloverkehr
- + neue Flächengestaltung
- + durchgehend stimmiges Gestaltungskonzept (*Ringe, Kopfsteinpflaster*)
- + viele grüne Nischen
- + Sitzgelegenheiten
- + Nähe zum See
- + Beleuchtungskonzept
- + dezent gestaltete Parkierung (nur Eckpunkte markiert)



Schwächen

- fehlende Bäume
- hoher Versiegelungsgrad
- starke Trennwirkung Kantonsstrasse & Bahntrasse



Abb. 12: Materialisierung Strassengestaltung (eigene Aufnahme)
Abb. 13: Strassenraum (eigene Aufnahme)



Abb. 14: Zentraler Dorfplatz (eigene Aufnahme)
Abb. 15: Grundversorgungsangebot (eigene Aufnahme)

5. Konzept

Im Folgenden werden basierend auf unseren Leitsätzen Potenzialräume definiert, die basierend auf der Analyse (vgl. Kapitel 3.1) in Frage kommen, um ein lebhaftes Dorfzentrum zu schaffen und die Ziele der Zentrumsentwicklung in Winznau zu erfüllen. Diese Standorte werden einer Bewertung unterzogen, wobei Vor- und Nachteile für jeden einzelnen untersucht werden. In Kapitel 5.2 wird anschliessend aufgezeigt, wie sich das Dorfzentrum am gewählten Standort entwickeln kann. Dazu werden konzeptionelle Entwicklungsrichtungen in den Bereichen Freiraum, Nutzung und Erschliessung definiert.

5.1. Potenzialräume

Abb. 16: Potenzialräume (eigene Darstellung)



Potenzielle Zentrumsorte	+	-
1) Scheune		
 <p>Abb. 17: Scheune (eigene Aufnahme)</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Voraussetzung des Einbezugs der alten Scheune durch Gemeinde bestätigt + Umnutzungen in Scheune denkbar + zentrale Lage im Dorf + historischer Ursprung des Dorfes erkennbar (Identität) + Lage nicht direkt an starkbefahrener Strasse (Sicherheit & Aufenthaltsqualität) + liegt an zentraler Fusswegachse + Angrenzender Jugendtreff + Ausreichende Platzverhältnisse + Kombination mit bestehendem Brunnenplatz möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine direkt angrenzenden Parkmöglichkeiten
2) Kirche		
 <p>Abb. 18: Kirche (eigene Aufnahme)</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Bereits vorhandener Platz mit Ausweitungspotenzial + Ruhige Lage an Quartierstrasse + Angrenzender Werkhof kann in Planung einbezogen werden + direkte Parkierungsmöglichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Starke Versiegelung - dezentrale Lage
3) Chärne Bistro		
 <p>Abb. 19: Chärne Bistro (eigene Aufnahme)</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Bereits funktionierender Anziehungspunkt / Treffpunkt + bestehendes Gastronomieangebot + zentrale Lage im Dorf 	<ul style="list-style-type: none"> - unattraktiv gestalteter Parkplatz - Starke Lärmemissionen durch Hauptstrasse
4) Traubenplatz		
 <p>Abb. 20: Traubenplatz (eigene Aufnahme)</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Anschluss an Strom und Elektrizität vorhanden + Gut ersichtlich bei Durchfahrt 	<ul style="list-style-type: none"> - Starke Lärmemissionen durch Hauptstrasse - Eingeschränkte Sicherheit v.a. bei Hauptverkehrszeit - Umliegendes Nutzungsangebot unzulänglich - sehr geringe Aufenthaltsqualität

5) Schulhaus



Abb. 21: Schulhaus (Aufnahme Joel Trummer)

- + Belebtheit durch Schulbetrieb
- + Vereine
- + Ausbau von Kinderspiel
- + Mehrzweckhalle und Vorplatz, welche bereits heute für Veranstaltungen genutzt werden

- Schulhaus als komplett öffentlicher Freiraum eher kritisch (Schutz der Kinder)
- Mögliche Überlastung des Schulgeländes
- dezentrale Lage

6) Landi



Abb. 22: Landi (eigene Aufnahme)

- + Bietet bereits Grundversorgung, Tankstelle und Poststelle
- + Entsorgung
- + Neue Wohnfläche in Richtung Fluss geplant

- sehr geringe Aufenthaltsqualität
- Lärmemission
- Parkplatz
- Versiegelung
- Kein Schutz vor Hitze
- dezentrale Lage

Das Abwägen der Vor- und Nachteile der verschiedenen Potenzialräume hat ergeben, dass sich der Raum «Scheune» am besten als zukünftiges Dorfzentrum eignet. Vorteile dieses Standortes sind insbesondere die zentrale Lage im Dorf, die identitätsstiftende Scheune, welche für Zentrumsnutzungen umgestaltet werden kann, sowie die Nähe zum bestehenden Jugendtreff und Brunnenplatz. Zudem wird dieser Standort

dank der zurückversetzten Lage nicht von den Lärmmissionen der Hauptstrasse beeinträchtigt. Die angrenzenden Quartierstrassen sind nicht stark befahren und lassen sich in die Zentrumsgestaltung integrieren. Weiter verläuft die Hauptfusswegverbindung (Nord-Süd-Achse) durch diesen Standort, womit gute Voraussetzungen für eine regelmässige Frequentierung gegeben sind.

5.2. Konzept



Nutzungen

- Publikumsorientierte Nutzungen im Dorfzentrum
- Nutzungen ausserhalb des Dorfzentrums
- ↓ Nutzungsausrichtung
- Bereich für Aussenbestuhlung
- Baulinie Neubau
- Gestaltungsplanpflicht

Freiraum

- Platzgestaltung
- öffentlicher Spielplatz
- Lindentreff
- Gewässer
- bestehender Baum
- neuer Baum

Verkehr

- bestehende Fuss- und Veloverbindungen ins Dorfzentrum
- neuer Fussweg
- Verkehrsberuhigung / Reduktion
- Trennwirkung
- Parkierung langzeit
- Parkierung kurzzeit

Abb. 23: Konzeptplan gesamt (massstabslos, eigene Darstellung)

Die obenstehende Abbildung zeigt das Gesamtkonzept der Dorfzentrumsentwicklung in Winznau. Nachfolgend werden die drei Teilkonzepte der Bereiche Freiraum, Nutzungen und Verkehr detailliert erläutert.

Freiraum

Der Freiraum um die Scheune wird zu einem zentralen Platz umgestaltet, der als lebendiger Mittelpunkt des Quartiers fungiert. Der bestehende Brunnenplatz wird harmonisch in die Gestaltung integriert.

Um den neuen Treffpunkt optisch hervorzuheben wird der Baumbestand an den Zugängen zum Quartierstreffpunkt durch mehrere Neupflanzungen ergänzt. So entstehen drei Baumreihen aus Spitzahornen, die die Wege zum Dorftreff säumen und optisch auf den Platz leiten. Diese Neupflanzungen unterstreichen nicht nur den Charakter des Treffpunktes, sondern tragen auch dazu bei, die Umgebungstemperatur an heißen Tagen angenehm zu senken.

Um für die jüngeren Generationen ein Angebot im Dorfzentrum zu schaffen, ist östlich der Scheune ein neuer öffentlicher Spielplatz vorgesehen. In diesem Zusammenhang soll der Dorfbach, welcher direkt angrenzend an den neuen Spielplatz verläuft ausgedolt, revitalisiert und in die Spielplatzgestaltung integriert werden. Dies schafft zusätzliche, spannende Spielmöglichkeiten für Kinder und leistet gleichzeitig einen

wichtigen ökologischen Beitrag im Dorfzentrum.

Der neue Spielplatz soll nicht nur ein Treffpunkt für die Kinder sein, sondern auch Eltern dazu animieren, das Zentrum aufzusuchen. Dies wiederum fördert die Begegnung und Interaktion zwischen Familien und anderen Bewohnenden.

Unter der identitätsstiftenden Linde wird ein weiterer öffentlicher Freiraum – der Lindentreff – geschaffen, welcher besonders auf Personen im mittleren Alter sowie Senior:innen ausgerichtet ist. Eine neue Pétanque-Anlage und grosszügige Sitzgelegenheiten im Schatten der Linde laden diese Zielgruppe zum Verweilen ein. Darüber hinaus ist als ein Wasserspiel vorgesehen, welches als gliederndes Element zwischen Lindenplatz und Vorplatz des Pfarrhauses dient.

Der Platz vor dem Pfarrhaus wird als asphaltierte Fläche in die Platzgestaltung integriert. Auf eine klare Nutzungszuweisung wird verzichtet, um diverse Nutzungen und eine bedarfsorientierte Aneignung durch die Bevölkerung zu ermöglichen.

Abb. 24: Konzeptplan Freiraum (massstabslos, eigene Darstellung)



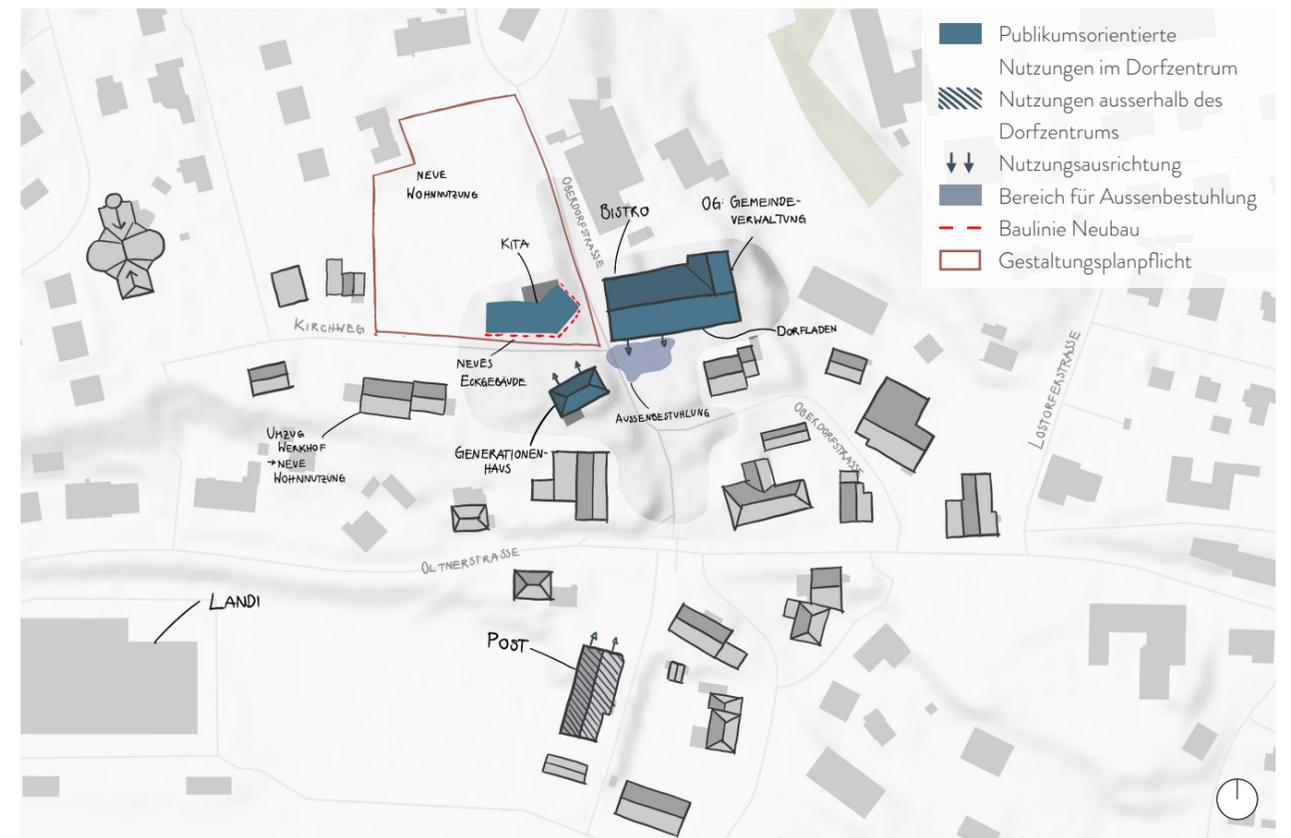
Nutzungen und Städtebau

Kern des Nutzungskonzeptes ist die Umnutzung der identitätsstiftenden Scheune am Knoten Oberdorfstrasse-Kirchweg. Mit dem Umzug des Chärne Bistros in die Scheune wird ein wichtiger Treffpunkt für die Bevölkerung in das neue Dorfzentrum verlagert. Das bestehende Konzept des Chärne Bistros mit gastronomischen sowie soziokulturellen Angeboten soll am neuen Standort weitergeführt werden, um einen vielseitigen, attraktiven Treffpunkt für alle Bevölkerungsgruppen im Dorfzentrum zu etablieren und die Belebung zu fördern. Für das Chärne Bistro stellt der Umzug eine Chance dar, da die Standortattraktivität mit der Lage im neu gestalteten Dorfzentrum erhöht wird.

Auf dem Platz vor dem Bistro ist ein Bereich für Aussenbestuhlung vorgesehen, welcher von den Gästen des Bistros aber auch ohne Konsumzwang genutzt werden kann. Damit wird ein Angebot zum Verweilen und gleichzeitig eine Aufenthaltsmöglichkeit auch ausserhalb der Öffnungszeiten des Bistros geschaffen. Zudem soll im hinteren Bereich der Scheune ein neuer Dorfladen entstehen. Damit wird dem

starken Bedürfnis der Bevölkerung nach einem Grundversorgungsangebot Rechnung getragen. Ziel ist es, dass Produkte des täglichen Bedarfs zu erschwinglichen Preisen, aber auch lokale Spezialitäten bspw. von Landwirtschaftsbetrieben aus der Gemeinde angeboten werden. Um die Rentabilität des Geschäfts sicherzustellen, ist vorgesehen, den Laden weitgehend personalfrei zu betreiben. Die Bevölkerung soll mittels Self-Check-Out selbstständig, rund um die Uhr einkaufen können. Da dies insbesondere für ältere Personen eine Herausforderung darstellen kann, besteht die Möglichkeit, dass Geschäft an gewissen Wochentagen oder zu gewissen Tageszeiten durch Verkaufspersonal betreuen zu lassen. Ähnliche Systeme kommen vermehrt auch in anderen Gemeinden ähnlicher oder deutlich kleinerer Grösse zum Einsatz und funktionieren gut (10) (11) (12). Mit dem Standort direkt angrenzend an das Bistro entstehen gegenseitige Synergien: Die Belebung durch das Bistro stellt sicher, dass beim Einkaufen auch ohne Personal Begegnungen und Interaktionen stattfinden und eine soziale Kontrolle besteht. Andererseits schafft der Dorfladen eine ergänzende Nutzung

Abb. 25: Konzeptplan Nutzungen (massstabslos, eigene Darstellung)



im Dorfzentrum, welche Kundschaft für das Bistro generiert.

Als weitere Nutzung in der Scheune ist der Einzug der Gemeindeverwaltung in das Obergeschoss vorgesehen. Damit entsteht eine zusätzliche Nutzungskonzentration.

Die Räumlichkeiten, welche durch den Umzug des *Chärne Bistros* sowie der Gemeindeverwaltung frei werden, können durch den Einzug der Post genutzt werden. Damit wird eine weitere publikumsorientierte Nutzung vom Dorfrand bei der Landi in die Nähe des Dorfzentrums verlagert, was die Zentrumsfunktion stärkt und kürzere Wege ermöglicht.

Das bestehende Eckgebäude am nordöstlichen Platzrand soll durch einen Neubau ersetzt werden, welcher den Platz städtebaulich fasst. Die im Plan gekennzeichnete Baulinie zeigt die gewünschte Fassadenflucht. Im Erdgeschoss dieser Baute ist eine Nutzung anzustreben, welche ihrerseits zur Belebung des Zentrums beiträgt. In Frage kommt beispielsweise eine Kita. Damit sowohl die Gebäudeausrichtung sowie die erwünschte Nutzung umgesetzt wird, sind entsprechende Vorschriften durch eine Gestaltungsplanpflicht festzusetzen.

Das gestaltungsplanpflichtige Gebiet umfasst zusätzlich auch die nördlich angrenzenden, un-

überbauten Parzellen, um sicherzustellen, dass in unmittelbarer Nähe des Dorfzentrums eine Überbauung entsteht, welche sich in das Zentrum eingliedert und die Identität dieses wichtigen Ortsteils wahrt.

Das bestehende Pfarrhaus soll in das künftige Dorfzentrum als Generationenhaus integriert werden. Es ist in seiner heutigen Funktion als Raum für Veranstaltungen zu stärken und weiterzuentwickeln. Bestehende Nutzungen wie der Jugendtreff oder Vereinsraum sind zu erhalten und durch weitere Angebote, insbesondere für die ältere Bevölkerungsgruppe zu ergänzen. In Frage kommen beispielsweise regelmässig stattfindende Nachmittagsprogramme für Senior:innen. Mögliche Synergien mit den soziokulturellen Angeboten des *Chärne Bistros* sind dafür zu identifizieren und zu nutzen.

Abschliessend ist eine Verlagerung des bestehenden Werkhofs am Kirchweg vorgesehen. Dieser erzeugt ein Verkehrsaufkommen, das im Widerspruch zur angestrebten verkehrsberuhigten Platzgestaltung und einer hohen Aufenthaltsqualität steht. Aus diesem Grund soll der Werkhof neu an einem alternativen Standort, welcher im weiteren Vorgehen noch zu definieren ist, untergebracht werden.

Verkehr

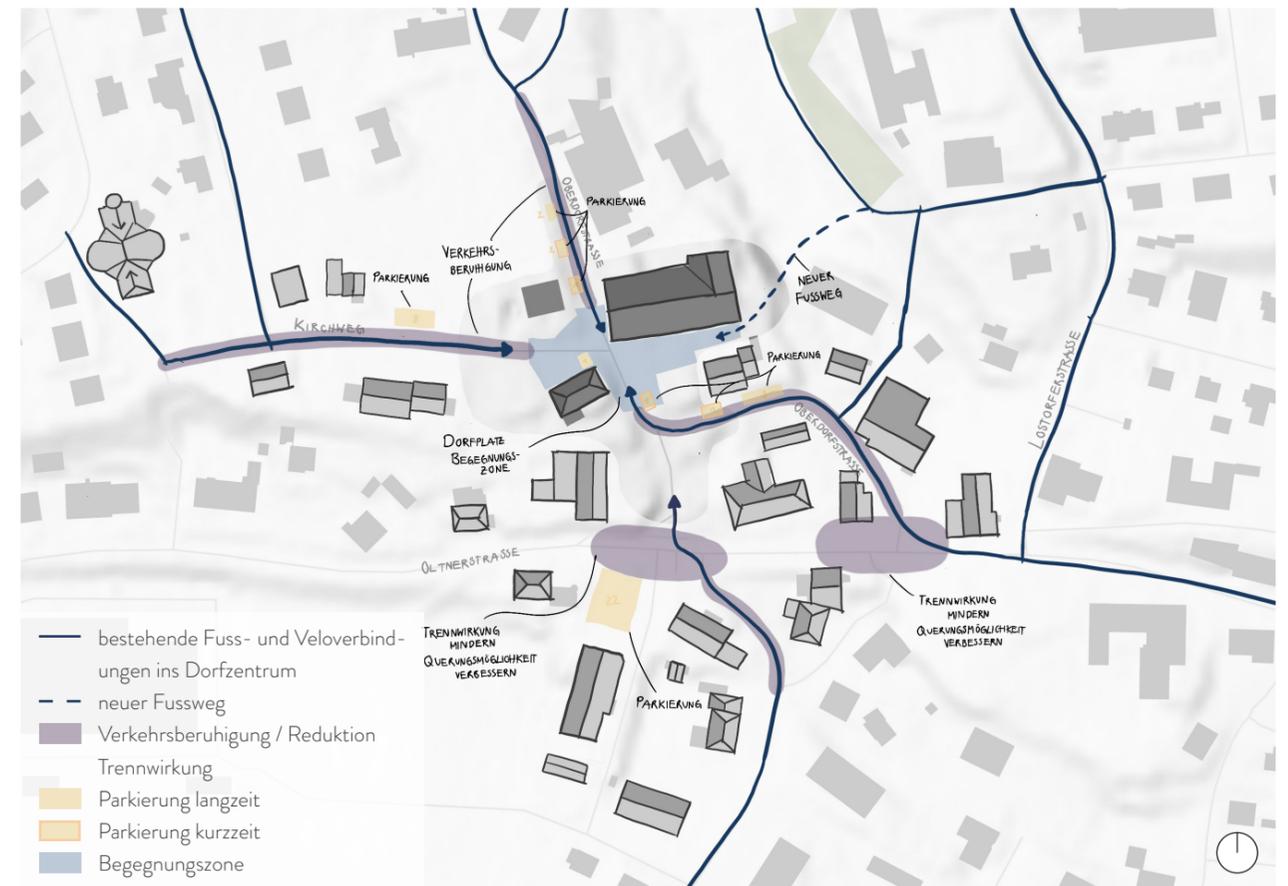
Um die angestrebte hohe Aufenthaltsqualität im neuen Dorfzentrum sicherzustellen, wird in diesem Bereich das Verkehrsregime angepasst. Der Platz vor der Scheune wird zu einer Begegnungszone. Um die angestrebte Verkehrsberuhigungswirkung zu erreichen, wird der Platz entsprechend umgestaltet. Mit einer attraktiven Platzgestaltung kann eine Steigerung der Aufenthaltsqualität erzielt werden, ohne die Fahrzeugdurchfahrt vollständig zu unterbinden.

Um eine angemessene Erschliessung des neuen Dorfzentrums mit dem motorisierten Individualverkehr zu gewährleisten, werden entlang der Strassen, die zum neuen Dorfzentrum führen, neue Parkierungsmöglichkeiten geschaffen. Dabei wird in Kurzzeit- und Langzeitparkfelder unterschieden. Erstere befinden sich direkt angrenzend an den Dorfplatz und sind insbesondere für die Kundschaft des neuen Dorfladens vorgesehen. Sie erlauben ein Parkieren von 30min. Die Langzeitparkplätze erlauben eine längere Parkdauer bspw. für längere Aufenthalte im *Chärne*

Bistro oder im Generationenhaus.

Weiter können die bestehenden Parkfelder vor dem gegenwärtigen *Chärne Bistro* ebenfalls für einen Besuch des Dorfzentrums genutzt werden. Darüber hinaus müssen an der Oltnerstrasse punktuelle Massnahmen an den wichtigen Querungsstellen vorgenommen werden. Diese zielen darauf ab, die Querungsfreiheit zu gewährleisten, die Trennwirkung zu minimieren und die Vernetzung zwischen den südlichen Wohnquartieren und dem neuen Ortszentrum zu verbessern.

Abb. 26: Konzeptplan Verkehr (massstabslos, eigene Darstellung)



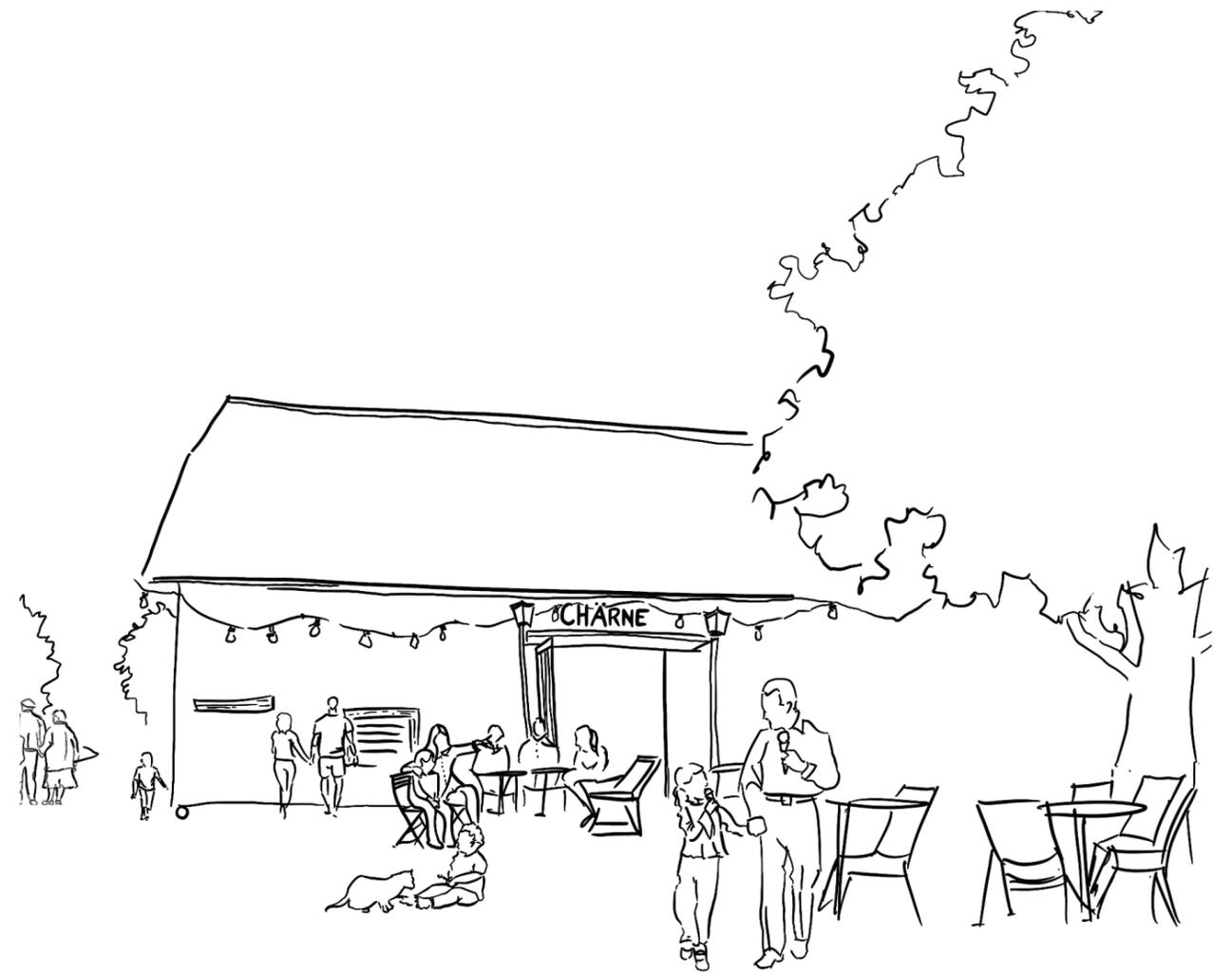


Abb. 28: Visualisierung Dorfzentrum (eigene Darstellung)

5.3. Auswirkungen in Kennzahlen

Die folgende Übersicht zeigt, welche Auswirkungen durch das Zentrumsentwicklungskonzept entstehen. Es handelt sich dabei nicht um exakte Werte, sondern um grobe Schätzungen.

Tab. 2: Kennzahlen

Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> • 300m² Bistro (inkl. Lagerflächen und Küche) • 400m² Laden (inkl. Lagerfläche) • 700m² Gemeindeverwaltung • 250m² Kita • 200m² Generationenhaus • 1000m² Geschossfläche Wohnen im Zentrum (OG Kita und alter Werkhof)
Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> • 1300m² Platzgestaltung • 400m² Lindentreff • 300m² Spielplatz • 12 Neupflanzungen von Bäumen • 50m Gewässerrevitalisierung
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • 70m Begegnungszone • 5 Kurzzeitparkplätze • 13 Langzeitparkplätze • 1 BehiG PP • 1 neue Fusswegverbindung (70m)

5.4. Partizipation der Bevölkerung

Um die Akzeptanz und Zustimmung in der Bevölkerung für das neue Dorfzentrum bereits in der Planungsphase zu gewinnen, ist ein aktiver und früher Einbezug essenziell. Die Bevölkerung von Winznau wird durch Flyer und eine Informationsveranstaltung über die geplante Neugestaltung des Dorfkerns informiert. Im weiteren Verlauf ist ein Einbezug durch partizipative Prozesse anzustreben. Um auf die Bedürfnisse der Bevölkerung eingehen zu können, werden Workshops durchgeführt, in denen die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Ideen und Vorschläge zum neuen Dorftreffpunkt einbringen und sich über dessen Gestaltung austauschen können. Der Austausch soll insbesondere sicherstellen, dass die Nutzungen im Generationenhaus sowie im vorgesehenen Eckgebäude auf die konkreten Bedürfnisse der Winznauer Bevölkerung abgestimmt sind.

Die Partizipation hat insbesondere zum Ziel,

Interessenten für den neuen Dorfladen zu finden, die sich mit Hilfe des *Chärne Bistro*-Teams und mit Unterstützung der Vereinsgemeinschaft bereit erklären, den Laden zu bestimmten Tageszeiten zu betreiben. Darüber hinaus sollen Ideen, Anregungen und Bedenken aus der Bevölkerung in die weitere Planung einfließen können. Zentrale Akteure, welche es zwingend in die Partizipation einzubeziehen gilt, sind die verschiedenen Winznauer Vereine sowie das *Chärne Bistro*.

Wesentlicher Bestandteil der partizipativen Prozesse ist schliesslich eine transparente Kommunikation. Damit die Bevölkerung laufend über den Stand und die Fortschritte des Projekts informiert wird und die Kommunikation abgestimmt erfolgt, lohnt es sich im Vorfeld der Planung ein Kommunikations- und Partizipationskonzept zu erarbeiten.

6. Weitere planerische Schritte

Basierend auf dem erarbeiteten Konzept zur Entwicklung eines Dorfzentrums in Winznau, sind verschiedene Schritte notwendig, um die konkrete Planung und Umsetzung einzuleiten. Diese ermöglichen eine Machbarkeit gewisser Teilkonzepte und sichern die Umsetzung. Die Federführung übernimmt dabei die Gemeinde selbst, die in engem Austausch mit allen Stakeholdern/Beteiligten steht. Ein frühzeitiger Einbezug der Grundeigentümer:innen, der Vereine und der bestehenden Gewerbebesitzenden ist essenziell für eine erfolgreiche Konzeptumsetzung.

Abhängigkeiten

Gemäss dem Konzept werden das *Chärne Bistro* sowie ein Dorfladen neu in der Scheune untergebracht. Dafür gilt es frühzeitig das Gespräch mit dem/der Grundeigentümer:in der Scheune zu suchen, um zeitliche Gewissheit bezüglich eines möglichen Umzugzeitpunktes zu erhalten. Der Erwerb der Scheune ist essenziell für die weiteren konzeptionellen Schritte. Wenn die Verfügbarkeit der Scheune bestätigt ist, ist eine bauliche Machbarkeitsstudie durch ein externes Gutachten durchzuführen, das die statische Situation sowie die Realisierungsmöglichkeiten für die geplante, zukünftige Nutzung prüft.

Für das zukünftige Angebot des Dorfladens gilt es eine Person oder Trägerschaft in der Gemeinde zu finden, die sich vorstellen kann zuständig für den Verkauf zu sein und die Geschäftsführung des Dorfladens zu übernehmen. Eine Möglichkeit wäre es dies über die Vereine abzuwickeln, oder diese Stelle gemeindeweit auszuschreiben.

Ebenso ist der Umzug der Gemeindeverwaltung in die Scheune von der Verfügbarkeit der Scheune abhängig. Eine Nachfolgenutzung der Gemeinderäumlichkeiten im 1. OG ist zu suchen. Da die Post erst in das Gebäude des ehemaligen *Chärne Bistros* ins EG umziehen kann, wenn das *Chärne Bistro* bereits umgezogen ist, sind auch diese in den Ablauf verwickelt. Aus diesem Grund ist eine Priorisierung der Verfügbarkeit der Scheune von grosser Bedeutung.

Unabhängig von den genannten Nutzungsänderungen, entspricht die Nutzung des Werkhofs aus Verkehrsaufkommen- und Lärmgründen nicht mehr der zukünftigen Dorfzentrumsfunk-

tion, weshalb auch dieser an einem neuen Ort agieren darf. Der Werkhof zieht in eine weitere Scheune an der Oberdorfstrasse, dafür muss der Kontakt zum/r Grundeigentümer:in hergestellt und die Möglichkeit eines Umzugs gesichert werden. Im Anschluss ist ein Umbau notwendig. Durch welche Nutzung das Gebäude an der Ecklage am zukünftigen Dorfplatz genutzt wird ist essenziell. Im Konzeptvorschlag ist eine Kita angedacht, sofern ein Bedarf vorhanden ist. Das bestehende Haus ist unbewohnt und nicht mehr in einem guten Zustand. Direkt hinter der Parzelle befindet sich eine der grössten Baulandreserven der Gemeinde. Aus diesem Grund ist eine Gestaltungspflicht im Rahmen der Nutzungsplanungsrevision vorzusehen, sodass die Art der Erdgeschossnutzung an der Ecklage sowie die Gebäudeflucht mit Orientierung zum Dorfplatz hin gesichert wird.

Im Rahmen der Nutzungsplanungsrevision ist die Bevölkerung möglichst früh in die geplanten Vorhaben miteinzubeziehen. Durch Informationsveranstaltungen, partizipative Prozesse wie Workshops können Wünsche und Anregungen seitens der Bevölkerung bei der Planung berücksichtigt werden.

Handlungsempfehlungen

Im Folgenden werden die wichtigsten notwendigen Schritte für eine erfolgreiche Umsetzung des Konzepts dargelegt und die zuständigen Instanzen zugeordnet. Generell ist der Einbezug der Bevölkerung, auch abseits der vorgeschlagenen Partizipationsmassnahmen von besonderer Bedeutung. Es wird der Gemeinde empfohlen eine allgemein zuständige Koordinationsperson für die Umsetzung des gesamten Projekts der Dorfzentrumsentwicklung zu suchen.

Nr.	Planungsschritt	Akteur:innen
1.	Informationsveranstaltung	G, S,
2.	Abklärung Erwerb Scheune	G, EX
3.	Bauliche und nutzerische Machbarkeit Scheune	alle
4.	Workshop Interessenssammlung- und Austausch	G
5.	Geeignete Koordinationsperson für Projektumsetzung finden	G, B, V
6.	Geschäftsführung Dorfladen finden	S, C
7.	Umzug <i>Chärne Bistro</i>	G, S, GE
8.	Umzug Gemeindeverwaltung	G, P
9.	Umzug Post	G, W, ES, GE
10.	Umzug Werkhof	G, SCH
11.	Abklärung Bedarf und Zeithorizont Kita	G, C
12.	Nachfolgenutzung 1.OG <i>Chärne Bistro</i>	G, B
13.	Nutzungsplanungsrevision	

B	Bevölkerung
V	Vereine
C	<i>Chärne Bistro</i>
G	Gemeindeverwaltung
SCH	Schule
S	Scheunenbesitzer:in
P	Post
W	Werkhofbetreibende
GE	Grundeigentümer:innen allgemein
ES	Eigentümer:in zweite Scheune
EX	Externes Gutachten

Tab. 3: weitere Vorgehensschritte und betroffene Akteur:innen

7. Fazit und Reflexion

Das vorliegende Entwicklungsleitbild zeigt die langfristige Entwicklungsidee des Ortszentrums Winznau konzeptionell auf und geht dabei auf die dazugehörigen Hürden, Probleme, Wechselwirkungen und Abhängigkeiten ein. Basierend auf einer räumlichen Analyse wurden Ziele und Leitsätze für die Zukunft des Dorfzentrums formuliert. Daraus aufbauend wurde das Entwicklungskonzept erarbeitet. Erster Schritt war die Standortfindung für das Dorfzentrum, wofür mehrere Potenzialräume untersucht wurden. Der Raum «Scheune» wurde aufgrund seiner Eigenschaften als am geeignetsten erachtet und

im Rahmen des Konzepts anschliessend vertieft. Zuletzt wurden die erforderlichen planerischen Schritte für die Umsetzung des erarbeiteten Konzepts - und somit zum Erreichen der Leitsätze - erläutert.

Die Entwicklung eines Dorfzentrums ist keine rein bauliche Aufgabe, sondern ein dynamisches, interdisziplinäres Themenfeld mit einer Vielzahl an Wechselwirkungen. Die Erarbeitung eines Entwicklungsleitbilds zeigt somit die grundlegende Bedeutung einer gesamtheitlichen Betrachtung und Herangehensweise.

8. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

8.1. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Titelbild: Katholische Kirche Winznau	2
Abb. 2	Grosse Linde (eigene Aufnahme)	4
Abb. 3	Vorgarten (eigene Aufnahme)	4
Abb. 4	Scheune (eigene Aufnahme)	5
Abb. 5	Hauptkreuzung Zentrum (eigene Aufnahme)	5
Abb. 6	Chärne Bistro (eigene Aufnahme)	5
Abb. 7	Strassenquerschnitt Hauptstrasse (eigene Aufnahme)	5
Abb. 8	Landi Tankstelle (eigene Aufnahme)	5
Abb. 9	Kirchenplatz (eigene Aufnahme)	5
Abb. 10	Ausschnitt Leitbild Gemeinde Winznau – Siedlungsentwicklung (1)	6
Abb. 11	Analyseplan Winznau (eigene Darstellung)	9
Abb. 12	Materialisierung Strassengestaltung (eigene Aufnahme)	13
Abb. 13	Strassenraum (eigene Aufnahme)	13
Abb. 14	Zentraler Dorfplatz (eigene Aufnahme)	13
Abb. 15	Grundversorgungsangebot (eigene Aufnahme)	13
Abb. 16	Potenzialräume (eigene Darstellung)	14
Abb. 17	Scheune (eigene Aufnahme)	15
Abb. 18	Kirche (eigene Aufnahme)	15
Abb. 19	Chärne Bistro (eigene Aufnahme)	15
Abb. 20	Traubenplatz (eigene Aufnahme)	15
Abb. 21	Schulhaus (Aufnahme Joel Trummer)	16
Abb. 22	Landi (eigene Aufnahme)	16
Abb. 23	Konzeptplan gesamt (massstabslos, eigene Darstellung)	17
Abb. 24	Konzeptplan Freiraum (massstabslos, eigene Darstellung)	18
Abb. 25	Konzeptplan Nutzungen (massstabslos, eigene Darstellung)	19
Abb. 26	Konzeptplan Verkehr (massstabslos, eigene Darstellung)	21
Abb. 27	Detailplan MST 1:500 (eigene Darstellung)	22
Abb. 28	Visualisierung Dorfczentrum (eigene Darstellung)	23

8.2. Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Tab. 1: Steckbrief Winznau	4
Tab. 2	Tab. 2: Kennzahlen	24
Tab. 3	Tab. 3: weitere Vorgehensschritte und betroffene Akteur:innen	27

9. Literaturverzeichnis

- (1) Gemeinde Winznau. Räumliches Leitbild Winznau 2040 (verabschiedet durch den Gemeinderat). 2023.
- (2) Dozent:innen OST. Aufgabenstellung Konzeptentwicklung Städtebau 7 / Freiraumplanung 6. 2023.
- (3) Gemeinde Winznau. Gemeinde Winznau. 2023. <https://www.winznau.ch/uebersichtportrait>.
- (4) Bundesamt für Landestopografie. Zeitreise - Topografische Kartenwerte. 2021.
- (5) Kanton Solothurn, Amt für Denkmalpflege und Archäologie. Schutzverzeichnis Winznau. 2018.
- (6) Gubler, Daniel. Gemeindepräsident Winznau. Ortsbegehung. 26. 09 2023.
- (7) Schweizerische Bundesbahnen. SBB Online Fahrplan. 2023. <https://www.sbb.ch/de>.
- (8) Grossenbacher, Timo, Djuric, Pavle und Cornehl, Svenson. Tagesanzeiger. 2021. Zitat vom: 8. Dezember 2023. <https://interaktiv.tagesanzeiger.ch/2021/2021-07-alterstruktur/?municipality=2501>.
- (9) Bundesamt für Statistik. Ständige und nichtständige Wohnbevölkerung nach institutionellen Gliederungen, Staatsangehörigkeit (Kategorie), Geschlecht und Alter, 2010-2022. 2022.
- (10) Gstaad Tourismus. Dorfladen Turbach. 2023. <https://turbach.ch/einkaufen-im-dorf>.
- (11) Rüedu AG. Rüedu - Dein Hofladen im Quartier. 2023. <https://ruedu.ch>.
- (12) Toggenburgshop AG. Toggenburgshop. 2023. <https://www.toggenburgshop.ch>.